

aufgetragen. Ueberhaupt ist die Dauerhaftigkeit der Farben, womit sie in damaschiger Zeit gemahlt haben, wie in den mehren alten Gemälden, so auch hier, vorzüglich auffallend. Nicht nur an den sämtlichen hier aufbewahrten Kirchenstücken, sondern auch an den Wänden der Gebäude, wo sich noch Spuren von der Mahlerey zeigen, mit welcher sie geziert gewesen sind, sind die Farben brennend, und als wären sie noch ganz neu. Das Crucifix ist in Lebensgröße, ganz aus einem Steine gehauen, ziemlich natürlich: nur die Gesichtsbildung ist zu alt. Die Blutstropfen, welche aus den Wunden der Dornenkrone herabträufeln, so wie das Blut, das aus der geöffneten Seite fließt, sind täuschend. Die Ueberschrift des Pilati ist in allen dreyen Sprachen ausgeschrieben. Das Altarstück enthält die Maria mit dem Kinde auf dem Arme und noch etliche Personen zu beyden Seiten, aus Holz gearbeitet, ausgemahlt und die Gewänder stark vergol-